

SCENE – I . – META-INFO VOR DER EIGENTLICHEN PRÄSENTATION

Robert präsentiert die Gegebenheiten und Rahmenbedingungen

- ROBERT
- Zielpublikum
 - Analphabeten
 - Nicht 100%ig. Lesen einfacher Wörter möglich. Oft via “Mustereerkennung”, z.B. beim Einkaufen.
 - Vermutlich auch einige Migranten → langsam sprechen, keine Fremdwörter oder Anglizismen, Fokus auf Bilder, statt Wörter.
 - Kurs wird im Rahmen einer Schreib/Lese-Ausbildung durchgeführt auf freiwilliger Basis.
 - Setting
 - Freifach (Schulung) im Rahmen einer Schreib/Lese-Ausbildung für Menschen mit Schreib/Leseschwäche
 - Teilnehmer arbeiten paarweise an Computern und können sich so gegenseitig helfen
 - Status
 - Wir befinden uns in der zweiten oder dritten Einheit.
 - Basiswissen und -konzepte wurden vermittelt, Werkzeuge (Pinself...) wurden bereits durchgemacht

SCENE – II . – BEGRÜSSUNG & EINFÜHRUNG

Prezi anzeigen, Folie Nummer 1

BERNHARD Ich darf euch ganz herzlich zum zweiten Vortrag der Vortragsreihe zum Thema Gimp begrüßen. Für all jene, die beim ersten Vortrag nicht anwesend waren, möchte ich an dieser Stelle nochmals erwähnen, dass diese Vortragsreihe parallel zum Grundkurs abgehalten wird. Selbstverständlich sind wir uns darüber im Klaren, dass der Grundkurs noch nicht sehr weit fortgeschritten ist und hier vielleicht Wörter verwendet werden, die etwas komplizierter sind und im Grundkurs noch nicht behandelt wurden. Falls ihr Wörter nicht versteht, dann habt keine Scheu und unterbrecht uns einfach ganz kurz, das ist kein Problem. Obwohl in Gimp viele Funktionen durch schöne kleine Bildchen veranschaulicht werden, gibt es ein paar Funktionen die man nur durch das Menü erreichen kann. Am Anfang kann es vorkommen, dass ihr hier einzelne Funktionen vertauscht, da sich die Wörter mitunter doch sehr ähneln. Das ist völlig normal und kein Problem, doch mit voranschreiten des Grundkurses wird euch die Bedienung von Gimp immer einfacher fallen.

Soweit zu unserem kleinen Beispiel. Und damit wieder zu Niko.

SCENE – III . – RÜCKBLICK AUF DEN INHALT DES ERSTEN
VORTRAGES

Folie mit den Werkzeugen

BERNHARD Wie sich sicher noch einige von euch erinnern können, haben wir uns im ersten Vortrag mit der Oberfläche von Gimp vertraut gemacht und uns ein bisschen mit den unterschiedlichen Werkzeugen auseinander gesetzt. Für all jene von euch, die beim letzten Mal nicht anwesend waren und denen der Begriff Gimp jetzt nichts sagt: Gimp kann man im Prinzip mit Photoshop vergleichen, das sicherlich vielen von euch ein Begriff ist. Im Gegensatz zu Photoshop muss man jedoch für Gimp nichts zahlen und kann es gratis aus dem Internet herunterladen. Das ist auch einer der Gründe, warum wir uns in dieser Vortragsreihe auf Gimp konzentrieren.

Wie bereits erwähnt, haben wir uns das letzte Mal mit den Werkzeugen auseinandergesetzt. Wir haben unter anderem gelernt, wie man Dinge ausschneiden und wieder einfügen kann sowie wie man mit den Zeichenwerkzeugen in Gimp umgeht. Wie ihr euch sicher noch daran erinnern könnt, haben wir dabei immer auf einer Art "virtuellem Papier" gearbeitet. Heute werden wir einen Schritt weiter gehen und euch das Konzept der Ebenen vorstellen. Wir werden zu Beginn einmal klären was denn Ebenen eigentlich sind, wofür man sie in Gimp verwendet und worin der große Vorteil von Ebenen liegt. Anschließend werden wir anhand ein paar einfacher Beispiele zeigen, wie man mit den Werkzeugen auf unterschiedlichen Ebenen arbeiten kann. Und damit geht's auch schon los. Bitte, Niko.

SCENE – IV . – LIVE DEMO MIT GIMP

Prezi-Demo ist beendet. Umschalten auf den Gimp. Niko setzt sich an den Computer, Robert betritt "die Bühne".

ROBERT Wir haben jetzt auf den Gimp - den ihr ja schon kennt - umgeschaltet. Gehen wir noch einmal gemeinsam durch, was wir da sehen: Links sehen wir die bekannte Werkzeugleiste mit den verschiedenen Werkzeugen zum zeichnen, verändern und markieren von Bildelementen oder Bildteilen. Einige dieser Werkzeuge werden wir auch heute verwenden. Mehr dazu aber später. In der Mitte sehen wir das zu bearbeitende Bild Es ist unser Gimp-Maskottchen in einer Landschaft mit

Sonne, Himmel, grünem Gras, einem Baum und Ähnlichem und da sehen wir noch einen Käfig.

Rechts ist ist der Ebenendialog zu sehen. Und da unsere heutige Einheit sich um die Ebenen dreht, schauen wir uns gleich die mal näher an.

Davor aber: gibt es Fragen?

Wir haben ja schon gehört, wie Ebenen funktionieren - wie Overheadfolien, transparente also durchsichtige Folien, die übereinander gelegt werden.

Zeige die Folien nochmal

Unsere Folien lassen das Licht durchscheinen, die Ebenen im Gimp sind prinzipiell so konzipiert, dass sie alles darunter Liegende völlig abdecken können. So wie bei unserem Beispiel. Wir haben hier verschiedene Ebenen, die alle für sich nur einen Teil des Gesamtbildes beinhalten, alles andere ist auf den jeweiligen Ebenen, also Folien, transparent, so wie auf den Overhead Folien, die wir schon gesehen haben. Transparenz, also "Durchsichtigkeit" wird in Gimp übrigens mit diesem Hell/Dunkelgrauen Schachbrettmuster angezeigt.

Tatsächlich ist es so, dass wir die Ebenen im ebenendialog von oben nach unten sehen. Die oberste Ebene verdeckt also alle darunter liegenden, die zweite verdeckt alle weiteren und so weiter.

Auge und Folien ausblenden

Wenden wir uns nun dem Bild im Zentrum zu. Es zeigt eine Landschaft mit einem Himmel, dem Gimp und einen Käfig. So wie wir auch einzelne Folien wegnehmen und wieder dazu geben können, können wir auch im Gimp Ebenen "verstecken" aber ohne sie zu löschen. Dazu verwenden wir das Auge-Symbol. Ist das Auge im Ebenendialog sichtbar, ist auch die Ebene sichtbar. Auf diese Weise können wir z.B. den Gimp "befreien", indem wir auf das Augensymbol neben dem den Käfig klicken. Wir können aber auch z.B. unterschiedliche Hintergründe ins Bild bringen. Wir haben hier zwei Hintergründe vorbereitet: Gras und Wüste. Was glaubt ihr: was passiert, wenn ich auf das Auge neben dem Gras, das aktuell sichtbar ist, klicke?

Frage an das Auditorium

Eben: es verschwindet. Und wenn man stattdessen das Auge neben der Wüste klickt, kann man den Hintergrund einfach austauschen. Ohne Ebenen, wenn man den Hintergrund einfach gezeichnet hätte, wäre das nicht möglich gewesen.

Jetzt machen wir das wieder rückgängig. StageDirWüste wegeklicken, Gras wieder an Wenn man aber mehrere Eben hat, an welcher arbeitet man gerade?

Frage ins Publikum

Es ist die Eben, die gerade markiert ist. Das erkennt man an der Markierung im Ebenendialog. Auch wenn die anderen Eben sichtbar sind bearbeitet man immer die Ebene, die markiert ist. Das kann zu seltsamen Phänomenen führen, da darüber liegende Ebenen die Änderungen verdecken können. Wir schauen uns das jetzt mal an. Niko: Bitte zeichne doch mal irgendwas in den Himmel.

Markieren des Himmels, während Gras noch sichtbar ist, mit Pinsel (auch) im versteckten Bereich zeichnen, Ausblenden von Gras

. Wie man sieht, - blah - blah...

Übrigens: Aufpassen! Das ist ein häufig gemachter Fehler im Gimp, dass man auf der falschen Ebene zeichnet!

Welche Ebenen-Manipulationen gibt es noch? Man kann z.B. eine Ebene rauf oder runter schieben. Damit verändert sich die Reihenfolge der Ebenen und damit natürlich auch, was wir sehen.

Käfigebene hinter den Gimp legen

Kann mir jemand sagen warum der Gimp jetzt "befreit" ist?

Dies kann man auf verschiedene Art und Weise machen. Entweder mittels den zwei Pfeilen, die wir schon in der Präsentation gesehen haben, oder einfach indem wir eine Ebene mit der Maus anklicken und direkt verschieben. Auf die selbe Weise ist es möglich den Gimp z.B. halb hinter der Landschaft verschwinden zu lassen.

Gimp hinter Gras legen - herumspielen, verschieben u.s.w.

Es gibt noch mehr Operationen, die wir mit den Ebenen durchführen können.

- neue Ebene
Dialog zu "Neue Ebene" erklären → letzter Punkt im Dialog ist transparenter Hintergrund
- Ebene verschieben

Gimp selektieren und verschieben

- Ebene verdoppeln
- Ebene verankern → sehen wir später
- Ebene löschen

Rekapitulation: Was haben wir bis jetzt gehört bzw. gelernt, ebenen (Folien), Operationen darauf...

Gibt es Fragen?

Wenn wir uns das Bild mit dem eingesperrten Gimp ansehen sehen wir, dass die Pinselspitze unten unter dem Käfig raus schaut. Das passt so

eigentlich gar nicht und sieht unrealistisch aus - oder? Wir werden nun versuchen, dies zu verbessern. Ich übergebe jetzt an Bernhard. Bernhard: was kann man da machen?

SCENE – V . – LIVE DEMO (PINSEL VOR KÄFIG STELLEN)

Robert stellt Frage ans Publikum: "Wie ihr seht, ragt die Spitze des Pinsels unter dem Käfig hindurch. Wir würden nun gerne das Ganze so ändern, dass die Spitze durch die Gitterstäbe schaut. Wie können wir das machen?"

Hier übernehme dann ich.

BERNHARD Wir wissen ja, dass wir Ebenen in Gimp rauf - und runterschieben können. Dadurch werden die Ebenen entweder weiter in den Vordergrund oder weiter in den Hintergrund verschoben. Wir könnten jetzt nun auf die Idee kommen die Ebene mit unserem Gimp Maskottchen in den Vordergrund zu verschieben, damit die Pinselspitze nicht mehr unterhalb des Käfigs hindurchragt. Doch was wird dann passieren?

Richtig, da sich das Maskottchen zusammen mit der Pinselspitze auf einer Ebene befindet, befreien wir das Maskottchen quasi aus dem Käfig, wenn wir die Ebenenreihenfolge ändern. Die Lösung ist, dass wir die Pinselspitze ausschneiden und auf eine einzelne Ebene wieder einfügen. Doch wie machen wir das am Besten?

Wie ihr euch sicherlich noch erinnern könnt, gibt es das Zauberstab Werkzeug, mit dem man recht einfach zusammenhängende Bereiche auswählen kann, die ähnliche Farben haben. Wenn man mit dem Zauberstab Bereiche auswählt, kann es vorkommen, dass es sinnvoll ist den Schwellwert zu erhöhen. Mit dem Schwellwert legt man fest um wieviel sich benachbarte Farben unterscheiden dürfen, damit der Bereich als zusammenhängend erkannt wird. Nachdem die Pinselspitze ausgewählt ist, wird der ausgewählte Bereich mit Strg + X ausgeschnitten. Robert ist so nett und schreibt euch das Tastenkürzel zum Ausschneiden auf die Tafel.

Um die ausgeschnittene Pinselspitze wieder einzufügen, müssen wir eine neue Ebene erstellen. Als nächstes müsst ihr sicherstellen, dass die neu erstellte Ebene ausgewählt ist, bevor ihr die Pinselspitze wieder mit Strg + V einfügt. Auch das Tastenkürzel findet ihr auf der Tafel. Wenn man in Gimp etwas einfügt, dann erstellt Gimp standardmäßig eine schwebende Auswahl. Die schwebende Auswahl kann man sich ein bisschen wie eine Zwischenebene vorstellen. Damit aus der schwebenden

Auswahl eine richtige Ebene wird, muss die Auswahl verankert werden. Das geschieht mit dem Anker-Symbol. Wenn ihr die neue Ebene dann noch in den Vordergrund verschiebt, dann seht ihr wie die Pinselspitze nun aus dem Käfig schaut. Mit dem Augen-Symbol können wir die neue Ebene ein - und ausblenden und sehen, dass sich die Pinselspitze tatsächlich auf einer eigenen Ebene befindet.